

Falter
Verlag

Wien, wie es isst ...

/08



Die kleinen Schlawen



- 4000 Lokale
- Beisln
- Frühstück
- Exoten
- Mit Kindern
- Im Grünen
- Am Sonntag

Espresso Hobby – das gute Ende

9., Währinger Straße 9, Tel. 01/405 22 48, Mo–Fr 7–19, Sa 8–19 Uhr

Das Hobby gibt es seit 1949, seit der Errichtung des Appelt-Hofs. Es zeichnet sich durch eine völlig bizarre Grundfläche aus, die dadurch entstand, dass das Espresso einerseits die runde Kante des Hauses füllt, diese Kante aber mit einem dezentral, trichterförmigen Eingang teilt, was dem Lokal insgesamt dann also die Form eines Ohres gab. Und der Gestalter des Lokals – man sagt, ein wohlhabender Mann habe es seinerzeit seiner Mätresse geschenkt und ihr empfohlen, sie solle es doch als „Hobby“ führen – zog den eigenartigen Schwung der Location mit in die Einrichtung hinein: Im Hobby gibt's quasi keine gerade Linie, nur Wellen, Schwünge, Parabeln und Schleifen. Über der violinschlüsselartig geschwungenen Bar hängt ein Himmel, dessen Form an einen Konzertflügel erinnert und aus dem eine Holz-Spiegel-Leiste wächst, die wiederum die Bar begrenzt. Grandios! Rotes Skai, patinierte Furnier, Spiegel, Messing – und das Ganze auf einer sagenhaft kleinen Grundfläche: Ganze sechs winzige Resopaltischchen passen ins Hobby, man sitzt auf kleinen, mit rotem Kunstleder überzogenen Schemeln, wenn vier Gäste im Hobby sitzen, ist das Lokal brechend voll.

Dreißig Jahre lang wurde das Hobby von der berühmten Frau Traude – wem sonst? – geführt, die vor allem bei Medizinstudenten mit ausgeprägtem Stilbewusstsein hohes Ansehen genoss. Ihre Brötchen waren legendär, die niedrigen Preise ebenfalls.

Christian Göttlich besitzt das Lokal sein wenigen Wochen. Er arbeitete zuvor ein bisschen als Jurist und ein bisschen als Raumbeschaller, bis ihm sein Vater – Stammgast im Hobby – vom Verkauf des Lokals erzählte. Bei Redaktionsschluss stand eine Renovierung in den Originalzustand unmittelbar bevor, was einen natürlich froh macht und das Herz im Leibe hüpfen lässt, was den Stammgästen und jenen, die schnell einmal auf eine Melange oder ein Bier reinkommen, allerdings völlig egal ist. Auch okay, das akzeptiert man angesichts des Glücksfalls, dass es das Hobby, erstens, überhaupt noch gibt und dass es das Hobby, zweitens, auch noch länger geben wird. Und die alte Pavoni macht übrigens einen tollen Kaffee.